



FORUMTHEATER IN SPANDAU – WAS? WARUM?

Theater ist Gemeinschaft, bedeutet Teil einer Gruppe zu sein, die etwas hervorbringt, etwas aufbaut und dabei der Gesellschaft Umwandlungen vorschlägt. Theater ist auch ein Aktionsraum, ist Austausch von Wissen, ist szenische Erfahrung und damit ein besonderer Raum für Schöpfung und Ausdruck.“ Celso Willusa, Theaterregisseur

Dieses Projekt will Theater als ein Instrument der persönlichen und sozialen Transformation erfahrbar machen, für eine lebendige Wertediskussion nutzen und allen interessierten Menschen kulturelle Teilhabe und Integration ermöglichen.

Wir leben in einer Epoche der Schnellebigkeit, in der die menschlichen Beziehungen in einem enormen Tempo und Komplexität ablaufen. Jeden Tag stoßen wir auf unzählige Konflikte und wissen kaum damit umzugehen.

Das Debattier-Theater, das Theater-Spiel kommt mit der Möglichkeit daher, Strukturen der Lösungsfindung zu schaffen und hilft uns, unsere Zeit und uns selbst besser kennen zu lernen. Es ist eine sozial-politische und sozial-therapeutische Theaterkunst, die angesichts alter und neuer Herausforderungen des Alltags die Menschen zum Nachdenken anregt und plötzlich Lösungen für die angesprochenen Probleme aufwirft...

Ein Beispiel: Die Flüchtlingsfrage ist als Thema in-aller-Munde und sicherlich auch als neue Realität im Bewusstsein der meisten Menschen unserer Stadt, Deutschlands und Europas. An ihr reiben sich die Gemüter, Gesellschaften erleben politische Spaltungen. Die „Integration“ so zahlreicher hilfebedürftiger Menschen aus anderen Kulturen ist ein ziviler kultureller Prozess, der in sich äußerst komplex und in seinen Wirkungen unvorhersehbar ist. „Multi-Kulti“ ist eben viel mehr als die Summe ihrer Einzelteile. Das gesellschaftliche Gefüge kommt zurzeit erheblich unter Druck, und wir müssen handeln und helfen. Die Gesellschaft öffnet sich und sucht sich neu zu ordnen. Im Leben sind alle Bürgerinnen und Bürger Europas gefragt, wohlwollend dazu beizutragen, dass uns ein guter Übergang in neue harmonische gesellschaftliche Verhältnisse gelingt.

Das Theater soll unseren Blick öffnen und uns einander näher bringen, einander verstehen und wertschätzen lehren.

Wir wollen einen Beitrag leisten, Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Integration der Flüchtlinge aus Syrien und anderen Ländern besser zu verstehen, die kulturell bedingten Konflikte und Hemmnisse sichtbar machen und Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Es gibt kein Rezept, keine Theorie, die uns lehrt, wie Integration gut verläuft, funktioniert. Das Leben wird es uns lehren, denn Integration findet im Leben statt. Darum sollen authentische Lebenserfahrungen der Projekt-TeilnehmerInnen in Szene gesetzt und öffentlich „debattiert“ werden.



WAS IST SO EINE THEATERWERKSTATT?

In unserer **Forumtheater**-Theaterwerkstatt wird nach einer dramaturgischen Methode gearbeitet, die sich ausdrücklich an Profis und Laien, Schauspieler und Nicht-Schauspieler gleichermaßen wendet: das sogenannte **Theater der Unterdrückten**¹, das **in den 1970 Jahren** von dem brasilianischen Dramaturgen Augusto Boal entwickelt wurde und seitdem weltweit Verbreitung gefunden hat.

„Jeder stellt etwas dar, agiert, interpretiert. Wir sind alle Schauspieler – sogar die Schauspieler.“ (Augusto Boal)



Unter professioneller Koordination und Regie werden die Teilnehmenden gemeinsam ein sogenanntes *Forumtheater*-Stück erarbeiten, das sich auf Situationen von Unterdrückung gründet, die sie selbst erlebt haben oder bei denen sie Zeuge waren.

Diese Theaterwerkstätten sind geeignet für Jugendliche und Erwachsene ab 15 Jahren (in Mädchengruppen ab 12 Jahre möglich)

Das Publikum kann anlässlich der öffentlichen Aufführung dieses Forum-Stückes in den Lauf der Geschichte eingreifen, denn beim Forumtheater ist das eben so üblich: Sie wohnen einer Aufführung bei und am Ende können Sie auf die Bühne kommen und in die wiederholt dargestellte Szene intervenieren, um zu versuchen, die dargestellten Konflikte zu lösen.

(1) Allgemeine Zielsetzungen

- Mit Hilfe von Spielen und Theater-Techniken soll es den Teilnehmenden erleichtert werden, mit der Bühnenkunst in Kontakt zu treten.
- Theatergruppen sollen gebildet und organisiert werden.
- Es soll Kreativität gefördert werden, kritischer und ästhetischer Sinn geschult bzw. gebildet werden.
- Die demokratische Identifikation und der Gemeinsinn sollen in das Bewusstsein gebracht werden.
- Es soll die Methode des *Theaters der Unterdrückten* von Augusto Boal genutzt und verbreitet werden.

(2) Spezifische Zielsetzung

Es soll pro Werkstatt jeweils ein Forumtheater zur Aufführung gebracht werden, dessen Handlung auf realen Ereignissen beruht. In diesem von den Teilnehmenden der Theaterwerkstatt szenisch dargestellten Konflikt beugt sich die unterdrückte Person

¹ Das Theater der Unterdrückten ist eine ästhetische Methode, die systematisch Übungen, Spiele und Schauspiel-Techniken nutzt, um die physische und moralische Befreiung („Enthemmung und Entmechanisierung“) der Teilnehmenden sowie eine Demokratisierung des Theaters zu bewirken. Es wird versucht, dem Theater neue Dimensionen zu eröffnen, um es zu einem wirksamen Mittel im Verständnis von individuellen und sozialen Problemen zu machen und Lösungsmöglichkeiten zu finden. Alle Teilnehmenden werden praktisch befähigt, selbstständig Theater zu schaffen und die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten sowohl im Theater als auch im täglichen Leben und zu erweitern.

derjenigen, durch welche sie unterdrückt wird. In der anschließenden der Forum-Debatte wird das Stück neu gespielt und jemand aus dem Publikum wird aufgefordert, auf die Bühne zu treten, um eine andere Lösung für das dargestellte Problem zu finden.

(3) Methodologie

- Informationen über das *Theater der Unterdrückten*
- Integrative Gruppenübungen und –spiele
- Aktivierung der Sinne und der Erinnerung
- Körperlicher und stimmlicher Ausdruck
- Improvisation
- Interpretation
- Dramaturgie



(Foto : Augusto Boal im Centro Cultural Usina do Gasômetro, Porto Alegre, Brasilien, 1999)

(4) Arbeitsphasen

1. Integrationsspiele / Entdecken der gemeinsamen Motivation
2. – 3. Wahl des Themas und der Geschichte / Improvisation
4. - 5. Organisation der Dramaturgie / gemeinschaftliche Redaktion
6. Gedächtnistraining / Probentechniken/ Plakatentwurf
7. – 8. Forum-Proben / Probentechniken
9. Forum-Proben/ Bühnenbild
10. Generalprobe / Aufführung

Metaforen für Kunst und Kultur e.V.

Vorsitzende Celso und Veronika Willusa

Päwesiner Weg 15 a, 13581 Berlin

0176 60 77 1104

Email: info@metaforen.de

www.metaforen.de, www.kulturderreinenherzen.org

Informationen zu unserer aktuellen Kampagne #was-ist-forumtheater finden Sie auch auf www.facebook.com/groups/wasistforumtheater